



Auslandssemester – Erfahrungsbericht

Auslandssemester im SoSe 2022

Università di Bologna, Campus Rimini
Via Carlo Cattaneo, 17
47921 Rimini RN, Italien

Einverständniserklärung Veröffentlichung:

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.

Einverständniserklärung Bilderpool:

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheberin (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).

1. Tipps zur Vorbereitung:

Rimini ist von München sehr gut erreichbar, sei es mit dem Zug, Auto oder Flixbus. Angesichts der derzeit herrschenden Benzinpreise, rentiert es sich die Anreise mit dem Zug zu überlegen, denn die Zugtickets mit einer Direktverbindung von 7 Stunden nach Bologna belaufen sich bei einer frühzeitigen Buchung auf ca. 70 – 80€, mit der Bahncard 50 sogar nur auf ca. 50€. Von Bologna aus muss man dann ein Extraticket nach Rimini auf Trenitalia für 10€ kaufen, doch mit Start der Hochsaison ab Ende Mai gibt es sogar eine Direktverbindung München – Rimini. Mit dem Flixbus fährt man je nach Anreisetag manchmal etwas länger als mit dem Zug, aber die Tickets sind oftmals günstiger als jene der Bahn.

Da ich mit dem Auto angereist bin, war ich eher weniger eingeschränkt bezüglich meines Gepäcks. Dies war sehr hilfreich, da man im Sommersemester bedenken muss, dass es zum Start hin sehr kalt und frisch ist und eine dicke Winterjacke, Mütze und Stiefel sehr zu empfehlen sind und im Sommer wiederum ist es sehr heiß, das bedeutet, dass sich viel Kleidung ansammeln wird. Außerdem habe ich noch 2 Fahrräder und eine Vespa nach Rimini mitgenommen, um vor Ort mobil zu sein. Als Österreicherin habe ich leider keinen Anspruch auf BAföG und war deshalb sehr froh, dass man die Erasmus+ Förderung ausgezahlt bekommt. Diese wird jedoch erst nach ein paar Wochen überwiesen, weshalb es ratsam wäre, sich ein Polster zu schaffen für die Übergangszeit, bis man das Geld erhält. Vor allem, weil ich zum Beispiel bei Ankunft in meiner Wohnung die gesamte Kaltmiete im Voraus zahlen musste.

Für die Wohnungssuche habe ich mich mit einer Kommilitonin zusammengeschlossen. Da wir leider erst Anfang Dezember die Zusage für einen Studienplatz in Rimini erhalten haben, hatten wir ziemlichen Stress, eine Unterkunft für uns beide zu finden, wenn man bedenkt, dass das Semester schon Mitte Februar gestartet ist. Deutlich einfacher ist es, ein WG-Zimmer für eine Person zu finden, aber wir wollten zusammenwohnen. Für die Suche habe ich mich auf Facebookgruppen wie **Affitti Studenti Rimini**, **Affitti Studenti Rimini Erasmus und Immobili in Affitto cerco/offro Rimini e provincia** angemeldet. Zusätzlich haben wir auch auf **Casa.it** und **Subito.it** nach Anzeigen geschaut. Andere Outgoings haben auch ein Zimmer im Erasmus House „Iginò Righetti“, welches sich direkt im Zentrum befindet, gemietet. Die Mietpreise belaufen sich nach unseren Erfahrungen so ca. auf 350-450€ pro Monat.

2. Informationen zur Stadt und Umgebung:

Rimini ist bekannt für Partyurlaube in den Hochsommermonaten hat aber vieles mehr, als nur Clubs und Bars, zu bieten. Die Stadt hat ca. 150.000 Einwohner und ein sehr schönes Altstadtzentrum mit Sehenswürdigkeiten wie den Arco d'Agosto, Tempio Malatestiano, dass

Castel Sismondo, die Ponte di Tiberio, das Riesenrad am Hafen und Plätze wie Piazza Cavour und Tre Martiri. Zahlreiche Städte, die besonders gut geeignet für einen Daytrip sind, befinden sich auch in der Nähe und sind gut mit dem Zug zu erreichen. Wir haben zum Beispiel Ausflüge nach Bologna, Ancona, San Marino (sehr zu empfehlen) und Venedig gemacht. Weiters gibt es in Rimini einen Flughafen, von dem Städte wie Cagliari-Sardinien, Palermo-Sizilien und Budapest wirklich gut und günstig mit Ryanair zu erreichen. Dies war perfekt für spontane Kurztrips. Manche Erasmus Kommilitonen flogen sogar von Bologna aus nach Barcelona.

Rimini hat auch viele kulturelle Angebote wie zum Beispiel das Cinema Fulgor, wo regionale Filmproduktionen ausgestrahlt und Literaturvorstellungen gehalten werden. Weiters fanden Festivals wie zum Beispiel ein Manga-Festival, das Alpini-Treffen, das Coca-Cola Summer Festival und die Notte Rosa statt. Zum Ausgehen gibt es im Stadtzentrum viele Bars in der Vecchia Pescheria, am Strand in Rimini das Coconuts und in Riccione viele weitere Clubs wie das Musica, Cocoricò, Peter Pan uvm..

Das Wetter war von Februar bis April sehr kühl und windig, weshalb wir ständig eine Winterjacke, Schal und Handschuhe trugen. Geregnet hat es während des Semesters generell sehr selten, aber meistens war dies dann mit Gewittern verbunden. Ab Mitte April wurde das Wetter besser, die Temperaturen stiegen und man konnte an den Strand gehen. Bis Mai wurden die Strandliegen und Sonnenschirme nicht aufgebaut und man durfte sich auch auf den Privatstränden aufhalten. Doch als die Saison begann, wurde von den Bademeistern kontrolliert, ob man sich einen Platz mit Schirm gekauft hat. Für diejenigen, die sich keinen Platz kaufen wollen, gibt es sogenannte Spiagge Libere, frei zugängliche Strände, wo man keine Gebühren bezahlen muss und selbst seinen Schirm usw. mitnehmen kann.

3. Vor Ort:

Im Endeffekt haben wir auf Facebook ein Angebot für eine 3 Zimmer Wohnung gefunden und den Mieter aufgrund des Zeitdrucks sofort kontaktiert. Dieser war recht unkompliziert und hat ziemlich schnell eingewilligt mit uns einen Vertrag abzuschließen. Die Wohnung lag im Stadtteil Rivabella und war mit dem Fahrrad 10 Minuten vom Stadtzentrum, der Universität und im Sommer vom Touristentrubel entfernt. Wir hatten 200 Meter von unserem Haus entfernt einen Strand, dieser war jedoch privat, weshalb wir immer zu dem großen Spiaggia Libera am Riesenrad gefahren sind, und uns dort mit unseren Freunden zum Schwimmen verabredet haben.

Unsere Vermieter waren sehr nett, hilfsbereit und zuvorkommend, da wir anfangs nicht wirklich Ahnung hatten, wo wir was in der Stadt finden. Im Schnitt haben wir für die Miete pro Person zwischen 480 und 500€ im Monat bezahlt, was für Rimini sehr teuer, aber unseren hohen

Heizkosten zu verschulden gewesen, ist. Unser Vermieter hat uns auch geraten, keinen W-Lan Vertrag abzuschließen, da Internettarife für's Handy in Italien viel günstiger als in Deutschland sind. Meine Mitbewohnerin und ich haben uns bei Wind Tre erkundigt und für nur 30€ 200 GB für eine Laufzeit von 3 Monaten gekauft. Das Guthaben war trotz Onlinevorlesungen ausreichend, bloß konnte man den Vertrag leider nur in den Le Befane erneuern und man braucht einen gültigen Codice Fiscale.

Für weitere Erledigungen oder Einkäufe für die Wohnung (Töpfe z.B.) sind wir auch zu den Le Befane gefahren. Dies ist ein großes Einkaufszentrum mit Stores wie Stradivarius, Zara, Hollister usw. und dort gibt es auch einen großen Conad, vergleichbar mit Kaufland, ein großes Kino und Fast Food Restaurants wie McDonalds. Die Befane sind gut mit dem Bus erreichbar, aber wir sind immer mit den Vespas hingefahren. Im Zentrum von Rimini gibt es auch Einkaufsmöglichkeiten und für Studenten, die ihre Lebensmittel im Zentrum einkaufen, kann ich nur den City Conad empfehlen. Der Conad ist zwar teurer als zum Beispiel Lidl, dieser befindet sich jedoch außerhalb von Rimini und ist nur mit dem eigenen PKW oder Moped erreichbar und beim City Conad bekommt man, wenn man den Studentenausweis vorlegt, einen Rabatt.

Nach unserer Ankunft in Rimini hatten wir eine Welcome Vorlesung mit der Beauftragten des IO am Campus Rimini und dem Leiter von ESN Rimini. Wir mussten erstmal in der Uni einchecken, um uns für alles anmelden und später an den Vorlesungen teilnehmen zu können und das Erasmus Studentennetzwerk (ESN) hat für uns mehrere Veranstaltungen organisiert, sodass man die anderen Erasmusstudenten und die Stadt besser kennenlernt. Das Semester ist am 14.02.2022 gestartet und ging bis zum 30.06.2022. Während unseres Aufenthalts haben wir die Kurse „Environmental Economics“, „International Marketing in Tourism“, „Organizational Behaviour“ und „Tourism Management“ belegt. Alle Kurse waren auf Englisch, manche sogar aus dem Masterstudiengang, und die Teilnehmer waren größtenteils Italiener und internationale Studenten, die ihren Bachelor in Rimini absolvieren. An der UNIBO sind die Kurse oftmals in 2 Module mit verschiedenen Professoren unterteilt. Jedes Modul wird mit einer Midterm-Klausur bewertet und am Schluss zählt die Gesamtnote. Unsere ersten Prüfungen waren Anfang April und danach war ein Vorlesungsfreier Zeitraum von 2 Wochen, währenddessen meine Kommilitonen und ich zurück nach Deutschland und Österreich gefahren sind.

Durch die Vorlesungen hat man lokale Studierende kennengelernt, diese aber vorwiegend nur während den Vorlesungen getroffen. Da ESN immer wieder Events veranstaltet und Kooperationen mit lokalen Bars und Restaurants gemacht hat, sind wir abends meistens mit den Erasmus Studenten ausgegangen. Wenn wir mal keine Lust hatten, auf diese Veranstaltungen

mitzugehen, sind meine Mitbewohnerin und ich in unsere Stammbar Shots-La Chupiteria gegangen. Dort gibt es sehr günstige, gute Drinks und wir haben sehr viele lokale Leute außerhalb der Universität kennengelernt, uns mit ihnen angefreundet und somit konnte ich meine italienischen Sprachkenntnisse verbessern.

4. Corona:

In Rimini gab es im Frühling nur wenige Coronamaßnahmen. Zum einen musste man seine Impfzertifikate beim Besuch von Restaurants und Bars vorzeigen, zum anderen in öffentlichen Verkehrsmitteln einen FFP2 Mundschutz tragen. Diese wurden aber mit der Sommersaison aufgehoben und sonst waren wir nicht eingeschränkt, denn alle Lokale hatten geöffnet und sonstige Aktivitäten waren auch möglich. Coronatests kann man in Apotheken für ca. 8€ kaufen und bei einer Infektion kann man über Apotheken einen PCR-Test buchen. Da wir immer sehr viel Kontakt mit verschiedenen Personen hatten, haben wir uns alle mindestens einmal mit Corona infiziert. Aufgrund des Studiums und der sehr langen Quarantänepflicht, ohne der Möglichkeit sich freitesten zu lassen, haben wir dies den Behörden nicht gemeldet, sondern sind in Selbstquarantäne gegangen und haben uns so lange getestet, bis wir wieder negativ waren. (So wird das auch von den Hausärzten empfohlen.) Die Selbstquarantäne war prima machbar, da alle Vorlesungen sowohl in Präsenz als auch Online angeboten wurden. Manche Dozenten hielten ihren Unterricht sogar rein online, da sie im Ausland waren.

5. Allgemeines und persönliches Fazit:

Meine Erwartungen und Ziele bestanden darin, dass ich nicht mehr nur die typischen Erfahrungen eines Touristen in Italien mache, sondern wirklich die Kultur kennenlerne und selbst Teil davon werde. Dies ist geglückt, da wir sehr viel Kontakt mit Einheimischen hatten und oftmals mit diesen unterwegs waren. Wichtig war mir auch, dass ich viel Italienisch spreche, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Deshalb haben wir oft etwas ohne die anderen Erasmus Studenten gemacht, denn mit diesen sprachen wir nur Englisch. Dies fand ich etwas schade, dass so viele Outgoings nicht Italienisch sprechen konnten, da es für mich zum Auslandssemester dazugehört, die Sprache meines Gastlandes zu sprechen. In Rimini und an der UNIBO ist das trotzdem kein Problem, denn viele sprechen Englisch. Weiters war ich etwas enttäuscht, dass alle unsere Vorlesungen auf Englisch gehalten wurden, da ich auf einer italienischen Universität mit italienischen Kursen gerechnet habe.

Im Vorhinein habe ich mir sehr viele Gedanken darüber gemacht, was ich während meines Aufenthalts alles unternehmen will. Dazu gehörten zum Beispiel Trips nach Sardinien und in die Toskana. Leider hätten diese ein paar Tage gedauert und da wir viele Projekte und

Präsentationen zum Ausarbeiten hatten, blieb keine Zeit dafür übrig. Außerdem fuhr ich einige Male zurück nach Österreich, weshalb ich in Italien natürlich auch weniger Zeit für meine eigentlichen Pläne hatte. Trotzdem haben wir uns einige verschiedene schöne Regionen Italiens anschauen können. Städte, die wir besucht haben, waren Neapel, Rom, Urbino und Ancona sowie Venedig.

Sehr cool war auch, dass ESN zahlreiche Events für uns veranstaltete und die Teilnahmebeiträge immer ziemlich günstig waren. Einige Events waren zum Beispiel Beerpong-Turniere, Watersports-Day, Volleyball-Turniere, Get Togethers in Bars/Restaurants, Daytrips und Sightseeing-Tours und zum Abschluss des Semesters eine Gala Night. Außerdem konnte man für 10€ Mitglied bei ESN werden und man bekam dafür Rabatte bei Restaurants wie La Pinsallegra, im Sunflower Hostel, bei Flixbus und sogar bei New Yorker.

6. Empfehlungen an nachfolgende Studierende:

Im Endeffekt haben sich alle Hürden und Probleme zum Positiven gewandt, doch man hätte sie im Vorhinein vermeiden können. Zum Beispiel hätten wir die Wohnungssuche schon früher starten können und hätten, obwohl unsere Wohnung und die Vermieter super waren, vielleicht eine günstigere Wohnung gefunden. Gerne hätte ich auch im Vorhinein gewusst, wie lange das Semester dauern wird. Da wir dazu keine Infos erhalten haben, sind wir davon ausgegangen, dass es wie an der HM bis Ende Juli gehen wird, doch es war mit Ende Juni vorbei und den Mietvertrag haben wir bis Anfang August unterschrieben und konnten nicht früher kündigen.

Außerdem wäre ich gerne besser von meinem österreichischem Telefonanbieter aufgeklärt worden, denn wenn ihr eure Daten aus Deutschland verwenden wollt, müsst ihr euch bezüglich der Fair-Use-Policy bei eurem Netzanbieter erkundigen, sonst kann es sein, dass ihr alle im Ausland verbrauchten Daten, die eigentlich in eurem Vertrag inkludiert sind, trotzdem extra in Rechnung gestellt bekommt. Dem war ich mir nicht bewusst, und hatte plötzlich höhere Rechnungen zu bezahlen.

Definitiv würde ich wieder zumindest ein Fahrrad mitbringen oder vor Ort eines kaufen. Am besten ein altes, gebrauchtes mit offensichtlichen Gebrauchsspuren und einem Hochsicherheitsschloss, denn Rimini ist eine eher gefährliche Stadt, wo sehr viele Diebstähle geschehen. Abends haben meine Mitbewohnerin und ich immer darauf geachtet, nicht allein heimgehen zu müssen und wenn, dann haben wir telefoniert und uns gegenseitig unseren Live-Standort gesendet. Weiters war die Vespa sehr von Vorteil, somit konnten wir immer zu Lidl fahren und haben dort unseren Wocheneinkauf gemacht und waren generell spontan und

flexibel, wenn das Wetter schlecht war oder wir schnell mal weitere Strecken wie z.B. zu den Befane fahren mussten.

Ich muss sagen, dass Rimini und vor allem Italien perfekt für mein Austauschprogramm war. Zum einen, weil ich die Sprache schon beherrschte und zum anderen, da Rimini als Stadt zahlreiche kulinarische und kulturelle Angebote sowie auch Ausgehmöglichkeiten zu bieten hat. Alles ist auch äußerst gut erreichbar und befindet sich im Stadtkern. Man findet sich schnell zurecht. Weiters gibt es das Meer, historische Sehenswürdigkeiten und viele Ausflugsziele in naher Umgebung.

- Bars im Stadtzentrum: Shots-La Chupiteria, il Zibaldone, Bar Malatesta
- Bars am Meer: Boomerang, Coconuts, Chiringuito 44 (jeden Sonntag Beachparty)
- Restaurants im Stadtzentrum: La Mi Mama
- Restaurants am Meer: La Posada, Sbionta, Bounty
- Clubs in Riccione: Musicà Riccione, Cocoricò



Arco d'Agosto, Rimini



Piazza Cavour, Rimini



Porto Canale, Rimini bei Sonnenaufgang



Rom



Neapel



Pompeji



Aussicht nach Rimini und Riccione von San Marino



Bergstadt Urbino



Campus in Rimini



Aussicht auf das Meer in Ancona